



Die Regierende  
Bürgermeisterin von Berlin  
Senatskanzlei  
**Sprecherin des Senats**  
**Lisa Frerichs**

**Berlin, 11. Oktober 2022**

Staatskanzlei  
des Landes Brandenburg  
**Regierungssprecher**  
**Florian Engels**

## **Pressemitteilung**

### **Gemeinsame Kabinettsitzung Berlin-Brandenburg:**

#### **Giffey und Woidke bestärken Zusammenarbeit**

Die Landesregierungen von Berlin und Brandenburg kamen am heutigen Dienstag, den 11. Oktober 2022, zur gemeinsamen Kabinettsitzung in Berlin zusammen. Die Sitzung fand in der Niederlassung Berlin-Brandenburg der Siemens AG in Siemensstadt, dem künftigen Innovationsquartier „Siemensstadt Square“, statt. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten die Themen **Energieversorgung, innovative Entwicklungsachsen in der Hauptstadtregion, Fachkräfte und Ausbildung sowie ein gemeinsames Wassermanagement.**

Die **Regierende Bürgermeisterin von Berlin Franziska Giffey** und Brandenburgs **Ministerpräsident Dietmar Woidke** betonten während der gemeinsamen Sitzung in Berlin, wie wichtig die Zusammenarbeit beider Länder ist. Sie unterstrichen hierbei die großen aktuellen Herausforderungen. Dazu gehörten neben Fragen der **Energieversorgung**, die Aufnahme und Versorgung von Geflüchteten aus der Ukraine, die Corona-Pandemie und der Schutz des Klimas. Beschlüsse wurden zu langfristigen Vorhaben beider Länder u.a. bei der **Etablierung länderübergreifender Entwicklungsachsen**, zu **Fachkräften und Ausbildung** sowie einem **gemeinsamen Wassermanagement** gefasst. Beide Länder bekräftigten das gemeinsame Ziel, die Region Berlin-Brandenburg weiter zu einem der erfolgreichsten Wirtschafts- und Technologiestandorte Europas zu entwickeln.

**Franziska Giffey** betonte: „Unsere gute Zusammenarbeit mit Brandenburg ist entscheidend für Berlins Zukunft und die der gesamten Metropolregion. Unsere Länder kooperieren in vielen Fragen sehr eng. Wir stärken nicht nur die Energienotfallvorsorge, um in diesen herausfordernden Zeiten gemeinsam sicherer zu sein. Berlin ist dabei ohne Brandenburg nicht zu denken. Durch die Kooperation unserer beiden Länder entsteht ein riesiges Potenzial für eine Vielzahl moderner Unternehmen. Vor allem die Wissenschaft interessiert mit Arbeitsplätzen, die sie schafft, nicht nur jene Menschen, die schon in der Region leben. Sie lockt auch viele, die sich vorstellen können, hierherzuziehen. Wir haben hierfür eine noch engere Zusammenarbeit verabredet, damit wir zum Beispiel die Achse Berlin-Lausitz mit der Verbindung des Wissenschaftsstandorts Adlershof und des Lausitz Science Parks optimal entwickeln können. Dieses große Potenzial werden wir nutzen, um die Innovationskraft unserer Metropolregion Berlin-Brandenburg als Wirtschafts- und Zukunftsstandort weiter zu stärken.“

**Dietmar Woidke** sagte: „Schwerpunkt der gemeinsamen Beratung war heute das Thema Energieversorgung. Brandenburg sichert - auch durch die Reaktivierung von zwei Kraftwerksblöcken in Jänschwalde - die Energieversorgung der Hauptstadtregion. Die PCK in Schwedt versorgt ganz Nord-Ostdeutschland mit Mineralölprodukten und steht jetzt vor einer Phase der Transformation. Berlin ist sich dieser Bedeutung bewusst und unterstützt den Weg, den wir dabei beschreiten.

Neben dem aktuellen Thema Energie haben wir Punkte vertieft, die wir bereits bei der letzten gemeinsamen Sitzung besprochen haben: Brandenburg und Berlin werden sich im Bereich der Wasserversorgung strategisch abgleichen, sodass wir die Versorgung unserer Bevölkerung gewährleisten und zugleich die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung unserer Region weiterhin sicherstellen. Auch im Bereich der Fachkräfteentwicklung stimmen wir uns eng ab. Grundlage soll eine Studie sein, deren Beauftragung wir heute beschlossen haben.“

Die gemeinsamen Beschlüsse knüpfen an die der letzten gemeinsamen Sitzung in Frankfurt (Oder) vom 29. März 2022 an. Sie würdigen die seitdem umgesetzten Maßnahmen und benennen die nächsten Schritte.

Die nächste gemeinsame Sitzung ist für den 6. Juni 2023 geplant.

Die Regierende Bürgermeisterin von Berlin, Senatskanzlei | Jüdenstraße 1 | 10178 Berlin  
Sprecherin des Senats: Lisa Frerichs, Tel. +49 30 9026-3200 | Fax +49 30 9026-3202  
E-Mail [presse-information@senatskanzlei.berlin.de](mailto:presse-information@senatskanzlei.berlin.de) | [www.berlin.de/rbmskzl/](http://www.berlin.de/rbmskzl/)

Staatskanzlei des Landes Brandenburg | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam  
V.i.S.d.P.: Florian Engels, Tel. +49 331 866-1208 | Fax +49 331 866-1415  
E-Mail [florian.engels@stk.brandenburg.de](mailto:florian.engels@stk.brandenburg.de) | [www.brandenburg.de](http://www.brandenburg.de)

# ANLAGE

## Energieversorgung

Die Energiewende in der Region Berlin-Brandenburg ist **eine wichtige gemeinsame Aufgabe**. Beide Länder sind sich einig, dass die Region als gemeinsame **Energierregion** entwickelt werden muss. Der heutige Beschluss umfasst mit der Kooperation bei den energiepolitischen Strategien beider Länder, der Zusammenarbeit bei der Notfallvorsorge, der Kooperation gegenüber dem Bund und dem Cluster Energietechnik der Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg verschiedene wichtige Teilbereiche. Die zuständige Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe wird in diesem Bereich mit ihrem Schwesterressort in Brandenburg, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie, ihre erfolgreiche gemeinsame Arbeit weiter fortsetzen und nochmals intensivieren.

Mit der Einrichtung eines [Wasserstoffmarktplatzes für Berlin und Brandenburg](#) wurde auch auf dem Gebiet alternativer Energieversorgung ein wichtiger Schritt durch beide Länder gemacht. Mit der gemeinsamen Unterstützung der Interessengemeinschaft Wasserstoff Ostdeutschland (IWO) wird dieser Weg fortgesetzt.

## Entwicklungachsen in der Hauptstadtregion

Die **Stärkung länderübergreifender Entwicklungachsen** in der Hauptstadtregion ist ein weiteres bedeutendes und gemeinsames Ziel und zugleich ein Weg zur Intensivierung der Zusammenarbeit. Beide Landesregierungen wollen Wohn- und Lebensorte, Arbeits-, Wissenschafts-, Innovations- und Gesundheitsstandorte stärker vernetzen. Dafür sind insbesondere Korridore an bestehenden Schienenverbindungen geeignet. Langfristig sollen mehrere solcher Achsen von Berlin aus in verschiedene Himmelsrichtungen entwickelt werden.

Für die Achse Berlin-Lausitz, die als Pilotvorhaben für weitere Achsen dient, wurde bei der WISTA Management GmbH in Adlershof und der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH in Cottbus inzwischen ein externes Achsenmanagement eingerichtet, das seine Arbeit bereits aufgenommen hat. In einem ersten Schritt wurde für diese Achse mit den Bereichen Innovation, Wissenschaft und Forschung ein mögliches inhaltliches Profil entworfen, das nun mit verschiedenen Beteiligten weiter definiert wird.

Daneben werden drei weitere Achsenvorhaben vorbereitet:

- **Berlin-Prignitz (-Hamburg)**
- **Berlin-Uckermark (-Steffin)** und
- **Berlin-Küstrin-Kietz (-Gorzow Wielkopolskie) entlang der Ostbahn**

Die Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg (GL) hat daneben ihren Bericht zu den „Leitlinien für Entwicklungsachsen in der Hauptstadtregion“ abgeschlossen und vorgelegt. Dieser wird bei den kommenden Achsenentwicklungen als Grundlage Berücksichtigung finden können.

### **Fachkräfte und Ausbildung**

**Für einen starken Wirtschaftsstandort Berlin-Brandenburg sind ausreichend und gut ausgebildete Fachkräfte wesentlich.** Daher wurde von beiden Landesregierungen heute beschlossen, eine gemeinsame Fachkräftestudie in Auftrag zu geben. Außerdem wird der Austausch beider Länder bei der Klärung von Fachkräftebedarfen bei Großprojekten mit den Berufsagenturen intensiviert. Daneben werden Ende 2022 die jeweiligen Landesausschüsse für Berufsbildung zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenkommen, um Kooperationen zu erörtern.

### **Wassermanagement**

Die ausreichende Versorgung mit Wasser ist für zahlreiche Bereiche unabdingbar. Sei es die Versorgung mit Trinkwasser, der Wasserbedarf der Wirtschaft oder der Wasserbedarf von Forst- und Landwirtschaft.

Das Wasserressourcenmanagement ist daher als ganzheitliche Aufgabe zu verstehen, die verschiedene Ressorts von Umwelt-, Gesundheit- über Landesentwicklung bis zur Wirtschaft und Energie betrifft. **Berlin und Brandenburg haben deshalb unter Einbeziehung von Sachsen eine noch engere Zusammenarbeit der Wasserwirtschaftsverwaltung vereinbart.** So wird eine **gemeinsame Abwasserzielplanung für Berlin und die direkt angrenzenden Gebiete Brandenburgs** erstellt. Daneben wurden weitere, umfangreiche Aktivitäten zum Wassermengenmanagement beschlossen. Im Hinblick auf die Spree ist dabei z.B. die Gestaltung des Braunkohleausstiegs in der Lausitz von großer Bedeutung.

Die Regierende Bürgermeisterin von Berlin, Senatskanzlei | Jüdenstraße 1 | 10178 Berlin  
Sprecherin des Senats: Lisa Frerichs Tel. +49 30 9026-3200 | Fax +49 30 9026-3202  
E-Mail [presse-information@senatskanzlei.berlin.de](mailto:presse-information@senatskanzlei.berlin.de) | [www.berlin.de/rbmskzl/](http://www.berlin.de/rbmskzl/)

Staatskanzlei des Landes Brandenburg | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam  
V.i.S.d.P.: Florian Engels, Tel. +49 331 866-1208 | Fax +49 331 866-1415  
E-Mail [florian.engels@stk.brandenburg.de](mailto:florian.engels@stk.brandenburg.de) | [www.brandenburg.de](http://www.brandenburg.de)